
Gemeinsame MEDIEN-INFORMATION

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH, Augustusstraße 1, 01067 Dresden



Dresden, 22.08.2024

Neue Attraktion am Flughafen Dresden: Der „Kaiser-Frazer Special K 511“ - Ein US-Straßenkreuzer in der DDR

Das Verkehrsmuseum Dresden präsentiert am Flughafen Dresden sein neuestes Großexponat: Den Kaiser-Frazer Special K 511, einen US-amerikanischen Straßenkreuzer mit Dresdner Geschichte. Die sechssitzige Limousine mit dem Baujahr 1951 gehörte Fritz Freytag (1908-1975), dem Chefkonstrukteur und Technischen Direktor des neu aufgebauten Flugzeugwerks in Dresden. Dieser wirkte dort mit am Bau der 152, dem ersten deutschen strahlgetriebenen Passagierflugzeug. Dessen letzter existierender Rumpf gehört zur Sammlung des Verkehrsmuseums und kann am Flughafen Dresden – nun flankiert vom Kaiser-Frazer – im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

Fritz Freytag war neben dem Generalkonstrukteur Brunolf Baade (1904-1969) wohl einer der bekanntesten Personen des 152-Kollektivs. Unter seinen Mitarbeitern in Dresden war Freytags Vorliebe für amerikanische Straßenkreuzer bekannt. So soll er oft den Ford Mercury gefahren sein, der für das Projekt „Turbinenauto V 101“ vorgesehen war. Hierbei sollte ein fahrbereiter Wagen mit einer Kleingasturbine angetrieben werden. Aus dem Kraftfahrzeugbrief geht hervor, dass Fritz Freytag der Erstbesitzer des Kaiser-Frazer Special K 511 in der DDR war. Unter dem Kennzeichen RE 52-80 wurde der Wagen am 18.01.1958 offiziell angemeldet. Wie der Wagen in die DDR gelangte, ist nicht bekannt. Das Verkehrsmuseum freut sich über Hinweise, die Aufschluss geben können. Mit seinem Sechszylinder-Motor und einer Kfz-Steuer von 880,- Mark war er nicht günstig im Unterhalt. Damals zweifarbig „Blau-Beige“ lackiert, ist er heute nur noch beige.

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH
Direktor/Geschäftsführer:
Dr. Michael Vogt
Aufsichtsratsvorsitzende:
Annekatriin Klepsch

Augustusstraße 1
01067 Dresden
Telefon: +49 351 8644-0
Telefax: +49 351 8644-110
www.verkehrsmuseum-dresden.de
info@verkehrs.museum

Deutsche Kreditbank AG
BLZ: 120 300 00, Konto: 11240702
IBAN: DE80 1203 0000 0011 2407 02
BIC: BYLADEN1001

Sitz der Gesellschaft: Dresden
Amtsgericht Dresden
HRB 23641
Umsatzsteuer-ID: DE 245739920

Baade, Freytag und weitere ehemalige Junkers-Flugzeugbauer und Luftfahrtexperten waren nach Ende des Zweiten Weltkriegs aus der Sowjetischen Besatzungszone zwangsweise in die Sowjetunion gebracht worden, um dort die Entwicklung von Strahltriebwerksflugzeugen voranzubringen. Nach ihrer Rückkehr sollten sie daran mitwirken, in der DDR eine Luftfahrtindustrie aufzubauen. Vorzeigeprojekt des „VVB Flugzeugbaus“ mit dem Kernbetrieb „VEB Flugzeugwerke Dresden“ am Dresdner Flughafen sollte das erste deutsche Düsenverkehrsflugzeug werden, die 152. Dem Erstflug am 4. Dezember 1958 folgte drei Monate später der Absturz einer Maschine. Nur rund anderthalb Jahre nach dem Beginn der Serienfertigung wurde die Produktion der 152 wegen technischer Probleme, fehlender Nachfrage und aus Kostengründen im Mai 1961 eingestellt. Dies bedeutete auch das Ende der DDR-Luftfahrtindustrie.

Unter bisher nicht genau geklärten Umständen kehrte Fritz Freytag 1960 nach einem Besuch in Westberlin nicht in die DDR zurück. Er arbeitete fortan als Konstrukteur bei der Weser-Flugzeugbau GmbH in Bremen. Den Kaiser-Frazer hatte er schon im Jahr zuvor verkauft. Dieser wechselte anschließend noch drei weitere Male den Besitzer. Seit diesem Jahr gehört er zum Bestand des Verkehrsmuseums.

Kaiser-Frazer Special K 511

Baujahr:	1951
Motor:	Sechszylinder-Viertakt-Ottomotor
Hubraum:	3706 cm ³
Leistung:	115 PS (85 kW) bei 3.600 U/min
Maße (L/B/H):	5200/1880/1600 mm
Leermasse:	1450 kg
Sitzplätze:	6

Führungen zum Rumpf der 152 und zum Kaiser-Frazer sind über touren@dresden-airport.de anzufragen.

Kontakt:

- Manuel Halbauer, Leiter Öffentlichkeitsarbeit/Marketing Verkehrsmuseum Dresden, halbauer@verkehrs.museum; +49 351 8644 -131
- Besucherdienst Flughafen Dresden; touren@dresden-airport.de; Tel. + 49 351 881-3300